

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Beiträge zur Landes- und Volkstunde des Mühlviertels.

## Mühlviertler Land und seine Gagen.

### Unser Mühlviertel.

(Von Oberlehrerin Luise Verschmidt, Ottensheim.)

Ein Besuch bei lieben Verwandten hatte uns ins Innviertel gebracht und die gewonnenen Eindrücke ließen uns Vergleiche ziehen. — Vergleiche sachlicher Art, nicht beeinflusst von Neid, kleinlicher Schmähsucht oder selbstgefälliger Ueberhebung. Ist doch unsere Heimat Oberösterreich in allen ihren Theilen ein gesegnetes schönes Land, dessen Bewohner es übel anstände, wollten sie um den Schönheitspreis oder den Wert ihrer Heimatscholle hadern! Wer möchte das Farbenband des Regenbogens mit prüfendem Auge zerlegen und entscheiden, welche Farbe die schönste sei? — Freilich, der Mühlviertler ist's gewohnt, daß sein Landl ein wenig als Stiefkind betrachtet wird. Zumal vom selbstbewußten Innviertler. Das mußten auch wir auf unserem Ausfluge erfahren.

Da saßen die Durstigen beisammen und wurden übermütig nach der genossenen Dabe, denn der Tag war heiß und das Bier kühl. Da wuchs der Mut und die Spottlust trieb ihre dornigen Ranken.

Wir Fremde ruhten bescheiden an einem Fensterplatze und blickten hinaus auf die endlosen Getreidefelder, Wiesen und Obstgärten, die in wenig wechselvoller Linie das Landschaftsbild gestalteten und Zeugnis gaben von der Ueppigkeit des reichen Landstriches.

Ueber die Ebene zitterte die Luft in der Sonnenglut, brennende Mohnblumen leuchteten aus dem Gelb des Weizenfeldes, Baumgruppen umgaben Gehöfte und Weiler, in der Ferne ragte manch spitzer Kirchturm als Mittelpunkt eines Dorfes, in schier unendlicher Breite dehnte sich das Land — nur gegen Norden blauten sanfte Berglinien. Das mußte der Pfarrwald sein und der Ameisberg, ja, da herüber grüßte mein liebes Mühlviertel, dies vielgeschmähte, weil zu wenig gefannte Gebiet am linken Ufer der Donau.

„Aus'n Mühlviertel seid's?“ fragte uns schier mitleidig der Wirt, als er unsere Melbezettel besichtigte, „o mei Böbta! Da seid's ja weit hint! Da möcht i net ang'maln sein!“

„Dös is scho im Böh'n drin, gelts?“ mischte sich einer der Zecher vom Nebentische ein — „werden da doh die „Bramburi“ zetti?“

„Habts noh a Schlittenbahn, a sößi?“

„Is 's wahr, daß d'Leut dort s'Brot aus'n Habernmehl backen?“

„Aber gelts, dös is net wahr, daß eng an Holzappel in Brunn hängt's, damit's das ganze Jahr an Most habts?“

„Und beim Erdäpfelgraben, da müaßts d'Schneeschaufeln mitnehme, daß's dazuakunnts?“